

Die Zauberin Kirke

Am Ufer einer unbekanntenen Insel angekommen, schickte Odysseus seinen treuen Gefährten Eurylochos mit einigen Männern los, um die Gegend zu erkunden.



Als sie eine Weile gegangen waren, kamen sie an eine Lichtung. Da stand ein prächtiges Haus aus schön behauenen Steinen. Schon wollten sie auf das Haus zueilen, da prallten sie plötzlich zurück. Denn ringsum erhoben sich jetzt allerlei wilde Tiere aus dem Grase, hagere Bergwölfe und Löwen mit gewaltiger Mähne. Und während die Männer noch überlegten, ob sie zu den Schwertern greifen oder fliehen sollten, kamen die Tiere schweifwedelnd herbeigelaufen und sprangen an ihnen in die Höhe wie Hündlein, die ihren Herrn begrüßen. Den Griechen quollen die Augen aus dem Kopf vor Verwunderung. Als sie noch wie gebannt am Hoftor verweilten, da hörten sie eine liebliche Frauenstimme. Es war Kirke, die zauberkundige Tochter des Sonnengottes Helios, die drinnen am Webstuhl saß und sang. Als sie die Männer rufen hörte, legte sie sogleich das Webschiffchen zur Seite und kam ans Tor. Sie lächelte freundlich, dass es ihnen warm ums Herz wurde, und lud sie ein, ins Haus zu treten. Sie folgten ihr, ohne sich lange zu besinnen. Nur Eurylochos, der Böses ahnte, blieb draußen. Indessen wies Kirke drinnen den Männern ihre Sitze an einem großen Tisch an, und während sie voll fröhlicher Erwartung dasaßen, mischte sie ihnen einen Trank aus geriebenem Käse, Mehl, Honig und Wein. Aber sie fügte auch noch den Saft von verschiedenen giftigen Kräutern hinzu. Sie lächelte immer noch, aber es war ein grausames Lächeln. Dann erhob sie sich und berührte jeden der Männer mit ihrem Stabe.

Als bald begannen sie sich auf eine schreckliche Weise zu verändern. Ihre Köpfe schwellen unförmig an, ein Rüssel streckte sich daraus hervor, die Ohren hingen an den Seiten herab, die Gewänder verschwanden und Borsten bedeckten die Haut. Zuletzt verloren sie ihre menschliche Gestalt und begannen auf vier Beinen zu gehen und zu grunzen: Sie waren alle zu Schweinen geworden! „Fort mit euch!“, befahl sie und trieb sie in den Stall.

Während dies alles geschah, war Eurylochos voller Sorge zu Odysseus geeilt, um ihm von Kirke zu berichten. Er hatte kaum zu Ende geredet, da sprang Odysseus auf, um den Gefährten zu Hilfe zu eilen. Als er zum Waldesrand kam, trat ihm Hermes entgegen, der Gott mit dem goldenen Stabe. „Unglückseliger, du weißt nicht, was dich bedroht“, sagte er tadelnd, „deine Freunde sind bei Kirke, der zauberkundigen Göttin. Sie hat sie in Schweine verwandelt. Und du wirst das gleiche Schicksal erleiden. Aber ich will dir helfen.“ Und er zog ein Kräutlein mit schwarzer Wurzel und milchweißer Blüte aus der Erde und reichte es Odysseus. „Wenn du das Kräutlein Moly hast, kann dir kein Zauber etwas anhaben.“

So besiegte Odysseus die allmächtige Kirke und bat sie, die Gefährten von dem Zauber zu erlösen. Kirke zauderte einen Augenblick. Dann trieb sie ein Rudel Schweine in den Saal, ging schnell von einem zum anderen und bestrich sie mit einer Zaubersalbe. Da begannen sie sich augenblicklich zu verwandeln, die Borsten fielen von ihnen ab, aus den Tierkörpern kamen menschliche Gesichter hervor ...

nach: Auguste Lechner, Die Abenteuer des Odysseus. Tyrolia-Verlag, Innsbruck⁸ 1985